Schachblindvorstellung in den Lüften

Auf der Reise von Budapest nach Barcelona stellte Dr. Tartakower einen neuen Schachrekord auf, indem er eine Blindvorstellung in einem Großflugzeug der Ungarischen Lufthansa auf der Strecke Budapest—Wien gab. Dr. Tartakower spielte gleichzeitig drei Partien, die er alle gewann. Er benötigte knapp 1½ Stunde dafür. Die Kampfleitung hatte Dr. Seitz inne.

Internationales Schachturnier in San Remo

Italien wird im Januar 1930 zum ersten Male der Schauplatz eines ganz großen internationalen Turniers sein. Im Kasino von San Remo hat hierzu der italienische Exmeister Roselli (Florenz) die Organisation übernommen. Das Turnier soll Mitte Januar beginnen und sich über drei Wochen erstrecken. Weltmeister Dr. Aljechin hat bereits seine Teilnahme zugesichert. Es wird dies das erste Turnier sein, an dem Aljechin nach seinem Weltmeisterschaftskampf mit Bogoljubow teilnimmt. Im Anschluß an San Remo wird noch ein weiteres Schachturnier in Meran geplant.

Leichtathletik

Körnig in Paris geschlagen

Der Sonnabend brachte den an einem Pariser internationalen Leichtathletikfest teilnehmenden Vertretern des SC. Charlottenburg keine besonderen Erfolge. Lediglich der Weitspringer Meier vermochte einen ersten Platz zu erringen; seine Leistung von 6,71 Meter genügte für den Sieg, wobei zu berücksichtigen ist, daß die schlechte Anlaufbahn hemmend wirkte.

Körnig startete im Verein mit Schlöske über die 100 Meter, zu denen noch neben den beiden besten Franzosen Sureaud und Rousseaux der in Paris lebende Amerikaner Cummings und der Holländer van den Berghe antraten. Im ersten Vorlauf wurde Schlöske hinter dem in 11,2 Sek. siegenden Sureaud mit einem halben Meter Rückstand Zweiter, Dritter Rousseaux. Den zweiten Vorlauf entschied Cummings in 10,4 (!) vor Körnig und van den Berghe für sich. Im Endlauf siegte Cummings abermals in 10,4 knapp vor Körnig, dem Sureaud, Rousseaux und van den Berghe folgten. Die 200 Meter gewann Moulines in 35 Sek. vor Hanlon 35,2 Sek., die 800 Meter Ladoumegue in 1:56.

Auch am zweiten Tage der internationalen Leichtathletikkämpfe in Paris konnten sich die Charlottenburger nicht durchsetzen. Körnig gewann zwar im 200-Meter-Vorlauf gegen seinen Klubkameraden Schlöske und den englischen Neger London, unterlag aber im Endlauf nach hartem Kampfe um Brustbreite gegen den in 22:2 siegenden Amerikaner Cummings. Den 3. Platz besetzte der Franzose Rouffiat vor van den Berghen und Schlöske. Das Laufen über 5000 Meter war eine sichere Sache für den Finnen Luokola, der allerdings erst auf dem letzten Meter den Italiener Beccali abschütteln konnte. Luokola siegte in 15:20,4 mit 2 Meter Vorsprung. Der Charlottenburger Köhler fiel nach 3,5 Kilometer zurück und endete weitab geschlagen. Ueber 1500 Meter gewann Ladoumegue überlegen mit 4:01,4 gegen seinen Landsmann Lednea. Der englische Meister Hanlon sicherte sich das 400-Meter-Laufen in 50:4 vor dem Franzosen Lassarre.

Waffensport

Meisterschaft im Florettfechten

In einer Beziehung haben die Mannschaftsmeisterschaften des Deutschen Fechterbundes bestimmt ihren Zweck verfehlt, nämlich nach außen hin. Eine derartige Veranstaltung, die ja auch schließlich neue Anhänger heranziehen soll, gehört in das Weichbild der Stadt und nicht weit vom Schuß, draußen nach dem Sportforum im Grunewald. Zur Ermittlung des Mannschaftsmeisters im Florettfechten waren zwölf Stunden erforderlich. Hermannia Frankfurt a. M. mit der Mannschaft Casmir, Moß, Jack, Eisenecker, Rosenbauer erzielte 5 Mannschafts- und 60 Einzelsiege vor dem Berliner Fechtklub mit 4 Mannschafts- und 55 Einzelsiegen. Die Berliner wurden nur von den „Germannen" geschlagen, ebenso ihr bester Fechter, Sommer, nur von Casmir, der sich einmal mehr als unübertrefflicher Meister zeigte. Auf den dritten Platz kam die Gruppe 5 (Bayern) mit 3 Mannschafts- und 48 Einzelsiegen vor der Gruppe 3 (Mittelrhein) mit 2 Mannschafts- und 34 Einzelsiegen, der Gruppe 1 (Hamburg) mit 1 Mannschafts- und 32 Einzelsiegen und der Gruppe 9 (Ostdeutschland) mit nur 10 Einzelsiegen.

Pferdesport:

Hermannia-Frankfurt Meister auf Degen

Den am Freitag durchgeführten Florettkämpfen um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft folgten am Sonnabend die Degenkämpfe. Dadurch, daß die sieben angetretenen Mannschaften in zwei Vorrunden eingeteilt wurden, war es möglich, das Turnier weit schneller als am Tage vorher abzuwickeln. Der Offizier-Reit- und -Fechtverein und der Hamburger FC. fielen aus, die Gruppe 5 (Bayern) gab auf, so daß sich in der Endrunde nur noch vier Mannschaften um den Titel bewarben. Dem FC. Hermannia Frankfurt a. M. gelang es, nach ziemlich scharfem Kampf die Mannschaft des Lehrganges des Gruppenkommandos 1 und 2 für Leibesübungen (Wünsdorf) mit 9:6 Einzelsiegen und zwei Doppeltreffern zu schlagen. Weit günstiger für die Frankfurter war die Begegnung mit dem FC. Dresden, der mit 12:4 abgefertigt wurde. Wünsdorf kämpfte mit Erfolg um den zweiten Platz. Lediglich die Tatsache, daß Offenbach von Dresden geschlagen wurde und, weil aussichtslos, gegen Hermannia nicht mehr antrat, sicherte dem FC. Dresden den dritten Platz vor Offenbach. Das Endergebnis lautete: FC. Hermannia Frankfurt a. M. 3 Mannschafts- und 21 Einzelsiege, Gruppenkommando Wünsdorf 1 Mannschafts- und 20 Einzelsiege, FC. Dresden 1 Mannschafts- und 16 Einzelsiege, FC. Offenbach 1 Mannschafts- und 16 Einzelsiege. Dresden und Offenbach konnten noch je einen Doppeltreffer auf ihr Konto bringen.

Auch im Damenfechten um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft verteidigte Hermannia Frankfurt a. M. seinen Titel mit Erfolg. In den am Sonnabend in Berlin durchgeführten Vorkämpfen schieden Offiziers-Reit- und -Fechtverein Berlin sowie der Hamburger Fechtklub frühzeitig aus. Die Süddeutschen schlugen in der Endrunde die Mannschaft vom Lehrgang für Leibesübungen der Gruppenkommandos 1 und 2 mit 9:6 Einzelsiegen und einem Doppeltreffen, und dann auch den Dresdner Fechtklub mit 12:4 Einzelsiegen. Das Schlußergebnis zeigte Hermannia mit 3 Mannschafts- und 21 Einzelsiegen an 1. Stelle vor dem Gruppenkommando 1 und 2 mit 1 Mannschafts- und 30 Einzelsiegen, Dresdner FC. mit 1 Mannschafts- und 16 Einzelsiegen, sowie den FC. Offenbach mit ebenfalls 1 Mannschafts- und 16 Einzelsiegen bei je einem Doppeltreffen.

Schwimmen

Arne Borg bekommt einen Nachfolger

In dem Schweden Kalo Gustafson hat Arne Borg, der schwedische Weltrekordmann und mehrfache Olympiasieger, anscheinend jetzt seinen Nachfolger gefunden. Gustafson, der dem gleichen Klub wie Arne Borg, also dem Allmanna Kappsimningsklubb Stockholm, angehört, erreichte im Zentralbad zu Stockholm im 400-Meter-Freistilschwimmen die hervorragende Zeit von 5:09,2, die außer Arne Borg, dem Franzosen Taris und dem deutschen Meister Heinrich noch niemand erreicht hat.

Der Dresdner Schwimm-Verein

konnte anläßlich seines 28. Stiftungsfestes, das er am Sonnabend im Konzertsaal des Ausstellungspalastes würdig beging, drei Mitglieder für treue 25jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel auszeichnen. Es sind dies Paul Berthold, Fritz Freytag und Georg Müller. Für 10jährige Mitgliedschaft erhielten die kleine Ehrennadel: Euphanie Beck, Gertrud Täberitz, Marta Großer, Berta Kern, Renne Kirsch, Ella Langhammer, Elsa Logemann, Erna Löscher, Marie Schulze, Flora Wächtler, Willy Günther und Max Steri. Diese Ehrungen nahm der 1. Vorsitzende Karl Kirsch vor, der besonders anerkennende Worte für die Ausgezeichneten sprach. Grüße und Glückwünsche im Namen des Kreises Sachsen im DSV. überbrachte Dr. Bunner, der jüngst Begleiter der deutschen Mannschaft nach England war. In packender Weise schilderte er seine Erlebnisse und Eindrücke auf dieser Reise und lobte die sportliche Erziehung der englischen Zuschauer, die vor allem beim Wasserballspiel Regelkenntnis und Unparteilichkeit an den Tag legten. Die Engländer spielten sehr raffiniert und haben in den beiden sehr hart durchgeführten Spielen, die beide die Engländer 3:1 und 1:0 gewannen, den Deutschen nicht weniger als 20 Trikots zerrissen. Zum Konzert spielte das Pliezsch-Marko-Orchester, das auch die Ballmusik bestritt. Gesangsdarbietungen des Dresdner Solo-quartetts „Fröhliche Jäger" fanden reichen Beifall.

Radsport

Radrennen im Sportpalast

Ergebnisse: 50-Kilometer-Mannschaftsfahren: 1. Lehmann—Wissel 1:01:51 17 Punkte; eine Runde zurück 2. Krüger—Funda 33 P. Großer Preis der Ausländer: 1. Goosens, 2. Linari, 3. Bergamini. Großer Preis der Inländer: 1. Ehmer, 2. Oszmella, 3. Steffes. Großer Preis der Nationen: 1. Oszmella, 2. Degraeve, 3. Ehmer.

Das deutsche Fußballparlament in Breslau

Deutschland gegen Ungarn in Dresden

(Von unserem nach Breslau entsandten Sondermitarbeiter)

Wenn man das Fazit der Breslauer Tagung des Deutschen Fußballbundes zieht, so wird man wohl sagen dürfen, daß sehr eifrig gearbeitet worden ist, wenn auch manche schwebende Frage, mancher eingereichte Antrag nicht zur Erledigung gekommen ist. Dennoch wurde, nachdem zuvor (wie üblich) der Bundesausschuß die meisten Punkte der Tagesordnung durchberaten und vorbesprochen hatte, in zwei gut geleiteten Sitzungen am Sonnabendabend und Sonntagvormittag positive Arbeit geleistet. Die einzelnen Redner befleißigten sich bei ihren Ausführungen möglichster Kürze und — was besonders betont werden soll — größter Sachlichkeit, so daß die Tagung diesmal von manchen Schatten befreit blieb, die über mehr als einer ihrer Vorgängerinnen gelegen haben. Gewiß hätte dieser oder jener Punkt vielleicht etwas rascher erledigt werden können; letzten Endes sind das aber Schönheitsfehler, die jeder Zusammenkunft dieser Art anhaften und auch in Zukunft anhaften werden. Auf alle Fälle wird man die erfreuliche Feststellung machen dürfen, daß — bei aller Verschiedenheit der Ansichten in einzelnen Fragen — ohne Schwierigkeiten die

Einheitsfront im DFB. restlos gewahrt

ist, daß also die in einem Berliner Blatt aufgestellten Behauptungen von Zerfallserscheinungen im deutschen Fußballsport, gegen die sich zunächst einmal — mit einer an ihm sonst nicht gewohnten Schärfe — der Verbandsvorsitzende, Faber (Berlin), und dann auch der gesamte Bundestag einmütig gewandt hat, nicht vorhanden sind . . .

Von den Punkten der umfangreichen Tagesordnung, die die breite Oeffentlichkeit entschieden am meisten interessieren, ist der wichtigste der vom geschäftsführenden Vorstand vorgelegte Antrag auf Aenderung des Meisterschaftssystems. Die im Hinblick auf die besondere Bedeutung dieses Antrages eigentlich sehr kurze Aussprache endete damit, daß

das alte Meisterschaftssystem nach wie vor beibehalten

wird. Damit hat der Bundestag zweifellos den Beschluß gefaßt, der der Sache an sich am dienlichsten gewesen ist. Daß man die Austragung der beiden letzten Runden im Gebiet neutraler Landesverbände beschlossen hat, ist sehr zu begrüßen und wird von vornherein manches der unliebsamen Vorkommnisse der letzten Jahre unterbinden. Ohne jedwede Aussprache wurde ein Antrag des Bundesspielausschusses angenommen, der die bisherigen

Bestimmungen über die Spielverlängerung wesentlich geändert

hat. Die zweite Verlängerung — also von der 121. Minute bis zum nächsten Tor, jedoch nicht weiter als bis zur Höchstdauer von 150 Minuten — wurde gänzlich abgeschafft. Steht ein Spiel nach halbstündiger Verlängerung noch immer unentschieden, so ist es zu wiederholen. Fällt jedoch in der Verlängerung ein Treffer, so ist damit die Entscheidung bereits gefallen und der Kampf zu Ende! Auch diese Neuerung wird man im Interesse des gesamten Fußballsports nur zu begrüßen haben. Die

Einnahme-Verteilung bei den Bundesspielen

bildete einen weiteren Beratungspunkt. Da bereits am Sonnabend der Haushaltplan genehmigt worden war, sahen die Süddeutschen davon ab, ihren Antrag auf Aenderung des bisherigen Schlüssels zu vertreten, vielmehr waren sie damit einverstanden, daß er dem Vorstand als Material überwiesen würde. Dagegen wurde festgelegt, daß bei Wiederholungsspielen nur die Gegner dieser Wiederholungsspiele an den Einnahmen dieser erneuten Begegnungen beteiligt sind, nicht die übrigen Rundenteilnehmer. Veranlassung hierzu gab der Verlauf der vorjährigen Pokalspiele, bei denen bekanntlich Nord und West zweimal unentschieden gegeneinander gespielt hatten. Nord und Süd vertraten den Standpunkt, daß Mitteldeutschland und Schlesien — die beiden anderen Rundengegner — an den Einnahmen der Wiederholungsspiele nicht zu beteiligen seien — einen Standpunkt, den sich der Bundestag schließlich zu eigen machte, obwohl die Satzungen unzweideutig dieser Auffassung entgegenstehen. Von den Anträgen mehr spieltechnischer Natur sei noch erwähnt, daß in Zukunft der Bundesvorstand die Ausübung des Schiedsrichteramtes durch Bundesmitglieder im Ausland zu genehmigen hat. Die

Frage des Bundesparlamentes

wurde nach längerer Aussprache abgelehnt. Dennoch konnte man aus den Ausführungen verschiedener Redner entnehmen, daß man sich in den Kreisen der Landesverbände bereits heute schon darüber im klaren ist, daß die Weiterentwicklung schließlich einmal den Weg gehen wird, daß die Landesverbände verschwinden und an ihre Stelle der Einheitsbund mit eigenen Unterbezirken treten wird. Dieser Vorgang wird sich um so rascher vollziehen, je schneller sich Turnerschaft und Sportverbände — man sieht also die erste Auswirkung des auf dem 20. Deutschen Turntage gefaßten Beschlusses! — näherkommen. Im übrigen ist die Angelegenheit tatsächlich nur noch eine Frage der Zeit! Wie letzten Endes auch der

Zusammenschluß von DFB. und DSB.

Auf einen norddeutschen Antrag hin wird der Bundesvorstand demnächst die in dieser Richtung erforderlichen Erwägungen vorzunehmen haben. Der von Mitteldeutschland eingebrachte Antrag auf

Aufhebung des Amateur-Schutzvertrages

wurde an eine Kommission überwiesen, die sich weiterhin mit der Nachprüfung der Satzungsbestimmungen über die Spielberechtigung zu befassen haben wird. Da sich für die Anträge, die Wahlen nur auf zwei Jahre vorzunehmen und auch die Bundestage nur aller zwei Jahre abzuhalten, keine Mehrheit zu finden schien, zogen die Antragsteller diese Vorschläge zurück — was übrigens mehrmals der Fall war, wenn die Aussprache ergab, daß Süd und West Hand in Hand gingen, da diese beiden Verbände allein bereits die Mehrheit haben. Helbigs Anregung, den früheren Beschluß (zwei Verbände können keine Mehrheit bilden) wieder in die Satzungen aufzunehmen, war daher durchaus angebracht.

Der Haushaltplan wurde ohne Aenderung genehmigt.

Die als Bausteinsteuer von den Landesverbänden zu zahlende Kopfsteuer wurde auf einen Pfennig für das laufende Geschäftsjahr festgesetzt. Weiterhin wurde beschlossen, den bei Bundesspielen bauenden Vereinen 15 v. H. der Bruttoeinnahme zuzubilligen, ohne Abzug irgendwelcher Unkosten und ohne Rücksicht auf die Höhe der Einnahme. In verwaltungstechnischer Hinsicht ist von besonderer Wichtigkeit, daß der

Bundesvorstand um den Schatzmeister auf sieben Mitglieder erweitert

worden ist, der zugleich Obmann des Finanzausschusses wird. Die übrigen Anträge sind mehr formaler Natur gewesen, interessieren also in der Oeffentlichkeit nicht allzusehr. Nicht endgültig geklärt und daher dem Vorstand zur Bearbeitung überwiesen, ist die Frage der Jugendzeitung; doch konnte man aus den kurzen Ausführungen mehrerer Redner entnehmen, daß man nicht so ohne weiteres auf dieses Werbemittel verzichten will. Daß man endlich darangeht, einen für das ganze Bundesgebiet einheitlichen Spielerpaß einzuführen, ist sicherlich als Fortschritt zu buchen. Wenn man sich darüber hinaus noch entschließen könnte, die Satzungen (nicht nur die Bestimmungen über die Spielberechtigung) neu zu bearbeiten, so wäre auch das zweifellos kein Nachteil. Bleibt nunmehr nur noch das Ergebnis der Wahlen zu erwähnen übrig, das die einstimmige

Wiederwahl aller Bundesbeamten im Vorstand und in den Ausschüssen

ergeben hat. Linnemann steht also ein weiteres Jahr an der Spitze des Deutschen Fußballbundes, der im nächsten Jahre auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken kann, dessen man im Rahmen des nach Leipzig (2. März) gelegten Länderspieles gegen Italien gedenken wird. Uebrigens ist im Jubiläumsjahr das internationale Programm sehr reichlich ausgefallen; denn außer gegen Italien spielt Deutschland noch gegen die Schweiz (27. April in Zürich), England (Ende Mai in Berlin),

Ungarn (28. September in Dresden

im Anschluß an den Bundestag), sowie im Norden gegen Dänemark und Norwegen (September). Irland, Oesterreich und Norwegen stehen als Gegner für 1931 bereits fest, wie man aus der vorausgegangenen Sitzung des Bundesausschusses noch erfahren konnte! . . .

*

Der DFB. zur neuen Elfmeter-Regel

Die Auslegung der vor kurzem veröffentlichten neuen Elfmeter-Regel hat innerhalb der FIFA. zu Meinungsverschiedenheiten geführt. Die eine Richtung will den Torwart während der Ausführung des Strafstoßes auf eine Stelle der Torlinie festgebannt wissen, bis der Ball gestoßen, die andere dagegen erlaubt ihm wie bisher volle Bewegungsfreiheit mit der Einschränkung, daß er sich nicht mehr hinter der Linie, sondern nur noch auf derselben bewegen darf. Der Deutsche Fußballbund schließt sich bis zur endgültigen Regelung der Streitfrage der letzteren Richtung an und erläßt folgende amtliche Auslegung: „Bei der Ausführung des Elfmeters darf der Torwart sich jederzeit nach Belieben auf der Torlinie bewegen; er braucht also nicht festgebannt auf der Stelle zu stehen, bis der Ball getreten ist."

Die Turnerspiele des Sonntags

Trotz weniger Spiele am Sonntag gab es Ueberraschungen, so den Sieg von Weißer Hirsch über die Tgde. Dresden im Fußball und die Niederlage der Neu- und Antonstädter gegen die Tgde. Heidenau.

Handball:

Jahn Pirna gegen C. V. J. M. 5:2 (2:2)

Der erste und der letzte der Staffel lieferten sich ganz gegen alle Erwartungen ein gleichwertiges Spiel. Der Spitzenreiter mußte alle Register seines Könnens ziehen, um das unentschiedene Ergebnis der ersten Halbzeit noch bis Schluß zu einem Siege umzuwandeln.

Tgde. Heidenau gegen Neu- und Antonstadt 3:2 (1:1)

Auch hier sah die erste Halbzeit zunächst nicht nach einem Siege der Heidenauer aus, da die Neustädter sich geschickt wehrten und bei Heidenau erst nach Wiederbeginn der Sturm sich richtig fand. Nach der Pause aber zeigte sich doch das bessere Verständnis der Platzbesitzer.

In der 1. Klasse holte sich die Volksturngemeinschaft Freital einen Sieg über Codwig, 7:2 (4:1). Ein ähnlich hohes Ergebnis erzielte Tgde. Dresden 2. gegen den A. T. V. 2. Dresden, 8:3. Frisch auf Meißen schlug mit 6:3 die Niederauer. Stetzsch und Radebeul trennten sich 5:5. Radeberg konnte die Königsbrücker 8:2 (4:0) schlagen. Einen hohen Sieg errangen die Stetzscher Turnerinnen gegen Ottendorf-Okrilla (7:1).

Fußball:

Radebeul gegen Radeberg 2:1 (1:0)

Bereits in der 5. Minute schoß Radebeul den ersten Treffer, konnte aber trotz aussichtsreicher Situationen bis zur Pause keinen weiteren anreihen. Radeberg verschoß einen Elfmeterball. Nach Seitenwechsel wickelte sich das Spiel in der Hauptsache im Mittelfelde ab, bis Radebeul durch einen Fehler des gegnerischen Torwarts zu einem weiteren billigen Erfolge kam. Wenige Minuten darauf glückte dem Linksaußen der Radeberger durch Kopfball der verdiente Ehrentreffer.

A. T. V. Dresden gegen D. J. K. Ost 6:3 (0:2)

Die Ostleute hielten sich bis zum Seitenwechsel hervorragend. Nach Wiederbeginn änderte sich das Bild sehr schnell zugunsten des A. T. V. Ueberraschend schnell war der Vorsprung aufgeholt und drei weitere Tore angefügt.

Weißer Hirsch gegen Tgde. Dresden 1:2 (1:1)

Wie erwartet, wurde der Kampf um die Spitze in der Staffel B zu einem erbitterten Ringen. Weißer Hirsch spielte von der ersten Minute an durchaus auf Sieg, die Tgde. wehrte sich zunächst mit Erfolg. Kurz vor der Pause kam Weißer Hirsch zu zwei Toren. Trotz aller Anstrengungen konnte die Turngemeinde nur einmal einschießen. Nach Wiederanpfiff gelang Tgde. der Ausgleich. Weißer Hirsch war aber mehr vom Glück begünstigt. Ein letzter Treffer brachte Punkte, Sieg und Führung in der Staffel B.

Zschachwitz gegen Hainsberg 4:3 (1:1)

Hainsberg schlug sich hervorragend, spielte aufopfernd und flott, so daß die Mannschaft auch zum ersten Treffer kam. Zschachwitz strebte zum Ausgleich, der auch kurz vor der Pause erzielt werden konnte. Nach Wiederanstoß holte sich Hainsberg noch zweimal den Gleichstand und mußte sich erst wenige Minuten vor Schluß geschlagen bekennen.

In der 1. Klasse fand nur ein Spiel statt. Die Reserven zwischen Weißer Hirsch und Tgde. Dresden trennten sich 4:1.

Schlagball:

Tgde. Dresden gegen Neu- und Antonstadt 45:12

Wie vorauszusehen, gewann die Turngemeinde auch dieses Spiel, in dem die Neustädterinnen nie gefährlich werden konnten. Schlagen und Feldspiel ließen wie im letzten Treffen viel zu wünschen übrig. Beim Sieger dagegen brachten gutes Schlagen zahlreiche Läufe und geschicktes Feldspiel immer wieder das Schlagrecht ein.

A. T. V. Dresden Schulmannschaft gegen Tgde. Dresden Jgd. 54:21

Zschachwitz gegen Chorn 69:1

Einen reichlich hohen Sieg errangen die Zschachwitzer gegen den Baustützmeister. Zu Beginn zeigte sich Chorn im Felde gut und flink, versagte aber im Schlagmal, so daß die Zschachwitzer immer wieder zum Schlage kamen. Da mit Hoch- und Weitschlägen je nach Bedarf aufgewartet wurde, gelangen auch zahlreiche Läufe.

*

Lehrstunde für Frauenturnwarte

Unter der Leitung des Kreisturnlehrers Ehrhardt-Leipzig fand die letzte Uebungsstunde dieses Jahres statt. Gegen 170 Frauenturnwarte und -turnwartinnen hatten sich in der Landesturnanstalt versammelt und folgten mit regem Interesse der gemeinsamen Arbeit. Der Kreisturnlehrer hatte infolge seines guten Lehrgeschicks und seiner Frische aufmerksame Schüler und Schülerinnen. Besonderen Wert legte er auf Lockerung und natürlichen Ablauf aller Bewegungsformen. Vielseitigen Uebungen folgten zur Abwechslung Gang- und Laufformen. Uebungen zur Erhöhung der Stützkraft der Frau, zur Kräftigung der Bauchmuskulatur und zur Dehnung des Beckens vervollständigten das Arbeitsprogramm. In seiner Unterstützung waren die Mitglieder des Hausfrauenturnausschusses tätig. Die Anwendung des Gelernten wird im Vereinsbetrieb willkommen sein.

Rasensport

Mitteldeutsche Fußballergebnisse

Leipzig: Fortuna gegen Olympia Germania 4:0. Sportfreunde gegen Wacker 2:4. VfB. gegen Spielvereinigung 5:1. Viktoria gegen Sportfreunde Markranstädt 0:2. Eintracht gegen TuB. 3:3.

Chemnitz: Polizeisportverein gegen Sturm Chemnitz 4:6. Chemnitzer Ballspielklub gegen Harthauer Sportklub 3:1. Preußen gegen Hellas/Germania Mittweida 6:6. National gegen Sportklub Limbach 2:4.

Stollberg: Sturm gegen VfB. Chemnitz 2:4.
Oberfrohna: VfB. gegen Ballspielklub Grünhainichen 2:2.
Mittweida: Sportverein 1899 gegen 1. Fußballklub Zschopau 6:2.
Riesa: Sportlust gegen Riesaer Sportverein 2:6.
Geringswalde: Fußballklub gegen Fußballklub Roßwein 3:1.
Rochlitz: VfB. gegen Sportverein Röderau 6:4.
Döbeln: Sportklub gegen Ballspielklub Hartha 2:0.
Grödig: Sportverein gegen Spielvereinigung Waldheim 8:3.
Bernsbach: Saxonia gegen Viktoria Lauter 2:3.
Thalheim: Tanne gegen Olympia Grünhain 5:2.
Aue: VfB. gegen VfB. Zwönitz 5:2.
Planitz: Sportklub gegen Meerane 1907 0:4.
Zwickau: Sportklub gegen VfL. Zwickau 1:2.
Crimmitschau: Sportvereinigung 1906 gegen VfL. Lichtenstein 1:1.
Werdau: TuB. gegen Fußballklub 1902 Zwickau 2:5.
Schneeberg: VfL. gegen VfB. Glauchau 3:4.
Plauen: Tennis-Borussia Berlin gegen Konkordia 1:0. Spielvereinigung gegen Plauener Sport- u. Ballspielklub 2:4. Rasensport gegen VfB. 2:2.
Oelsnitz: Merkur gegen Ballspielklub Elsterberg 1:4.
Gründach: Sportverein gegen SC. Falkenstein 2:4.
Rebesgrün: Sturm gegen VfB. Auerbach 1:2.
Lengenfeld: VfB. gegen Sturm Reichenbach 2:1.
Reichenbach: 1. Fußballklub gegen Teutonia Netzschkau 0:3.